

Eigene Lebensführung wird unterstützt

Das Seniorenzentrum Engelberg im Octogon-Komplex öffnet seine Tore für Interessenten

LEONBERG – „Ein Höchstmaß an Lebensqualität erhalten.“ Diesem Leitsatz hat sich das neue, im Octogon-Gebäude untergebrachte Seniorenzentrum Engelberg der Deutschen Seniorenförderung und Krankenhilfe (DSK) verpflichtet.

Von Arnold Einholz

Auf einer Informationsveranstaltung gab es gestern, vor der Eröffnung im Mai, die Möglichkeit, die Einrichtung zu besichtigen. Interessenten wurde das Konzept der Altenpflegeeinrichtung vorgestellt. Außer einer qualifizierten Pflege machen „Lebensqualität“, „eigene Lebensführung“ und „Erfüllung individueller Wünsche“ das Konzept des Seniorenzentrum aus. „Uns geht es nicht darum, die Bewohner satt und sauber zu halten, sondern sie in ihrer eigenen Lebensführung zu unterstützen“, so Heimleiterin Jutta Pulvermüller.

Monika Kettler und Claudia Lindner sind in dem Projekt „Lebensqualität durch Kultur“ tätig. Kulturelle Veranstaltungen ins Haus bringen, für die die nicht mehr zu den Veranstaltungen können, heißt die Devise. Aber die Veranstaltungen sind nicht nur für die Hausbewohner gedacht, sondern für die gesamte Leonberger Bevölkerung. In dieses Konzept fügt sich auch ein Café ein, das von 15 bis ein Uhr nachts geöffnet hat und parallel dazu ein Bestell-Service für Hausbewohner. Das Seniorenzentrum soll so zu einem Treffpunkt zwischen pflegebedürftigen Menschen und dem sozialen Umfeld der Stadt werden.

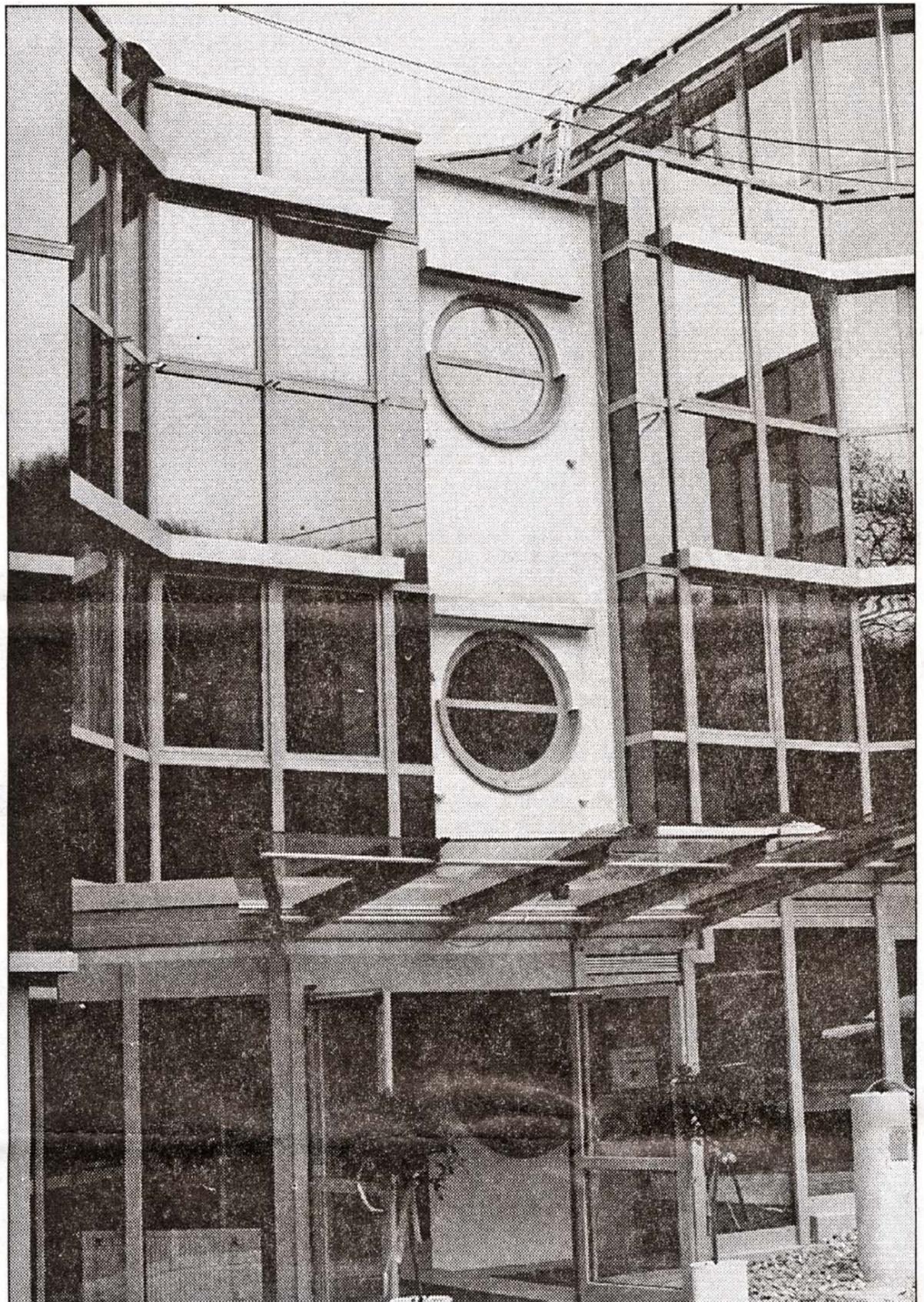
Beim ersten Spatenstich für den Octogon-Komplex im Ramtel war von einem Seniorenzentrum nicht die Rede. Ein aufwendiges Bürogebäude sollte hier entstehen. Der Bauherr war die Leonberger Unternehmensberatungsgesellschaft (UBG). Aber finanzielle Schwierigkeiten stoppten die Bauarbeiten für fast ein Jahr, bis dann die Deutsche Seniorenförderung und Krankenhilfe Interesse anmeldete.

Das 107 Einzel- und 48 Doppelzimmer umfassende Seniorenzentrum Engelberg wird bei Vollbelegung für 203 Bewohner alle Stufen der Pflege anbieten. So sind 100 Betten für Langzeit und Dauerpflege vorgesehen. Die Intensiv-Pflegeabteilung für besonders schwere Fälle, vor allem Koma-Fälle, wird mit 33 Betten ausgestattet. Eingeplant ist auch eine Station mit 30 Kurzzeitpflegeplätzen. Hier können von Angehörigen betreute Pflegebedürftige untergebracht werden, wenn die Angehörigen die Pflege für einige Zeit unterbrechen müssen. Eingerichtet wird auch eine behütete Abteilung für desorientierte Personen mit 33 Betten. Hier soll eine angegliederte Förderstation mit Therapie den Betroffenen helfen, Orientierungsmöglichkeiten im Alltag zu finden. Für Sterbende sind im

Seniorenzentrum ein Hospizbereich mit neuen Betten vorgesehen.

Im Mai soll das Seniorenzentrum erstmal mit einer Station und 20 Bewohnern die Tätigkeit übernehmen. Ist das Seniorenzentrum voll belegt, nach Meinung von

Heimleiterin Jutta Pulvermüller spätestens in zwei Jahren, werden hier etwa 120 Arbeitskräfte benötigt. Den Großteil bildet mit 90 das Pflegepersonal, zusätzlich werden im Seniorenzentrum noch 30 Kräfte in der Hauswirtschaft benötigt.



Als Bürokomplex gedacht – als Seniorenzentrum eingerichtet

Die Architektur des Octogon-Komplexes verrät, daß hier eigentlich Büros untergebracht werden sollten. Nun öffnet im Mai hier das Seniorenzentrum Engelberg seine Tore. Foto: Andreas Gorr